

Auguste Hauschner an Arthur Schnitzler, 2. 2. 1909

|Das wäre mir freilich eine grosse Freude, geehrter Herr Doctor Schnitzler, wenn Sie mich in **Berlin** aufsuchen und etwas von Ihrem Schaffen mit mir sprechen würden. Und da es doch nicht zum Unmöglichen gehört, dass ich das erlebe, so will ich Ihnen sagen, dass ich, leider, leider, das Heim, in dem ich seit fast zwanzig Jahren
5 lebe, im April verlassen muss, und dann **Am |Karlsbad 25** wohnen werde. **Am Karlsbad**
Es wäre schön, wenn mir diese Freude durch ein so glückliches geistiges Erlebniss heimischer gerecht würde, wie Ihre persönliche Bekanntschaft es für mich wäre.
Mit verbindlichen Grüssen und vielen Dank für Ihren Brief

Auguste Hauschner

10 **Berlin** 2. 2. 09

Berlin

O DLA, A:Schnitzler, HS1985.1.3363.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Vermerk »HAUSCHNER« und »**Am Karlsbad 25**

7 *persönliche Bekanntschaft*] Es dürfte weder zu einem solchen Besuch, noch zu einer persönlichen Bekanntschaft gekommen sein.